

dem Markte gewesen und trug jetzt ihren Erlös in einem kleinen blauen Leinwandbeutel nach Hause. Bei jedem Schritte seufzte und jammerte sie. „Das Kleid ist hin,“ sagte sie, „und der Hut auch! Hätt' ich nur den Regenschirm nicht stehen lassen, oder hätt' ich wenigstens die Gaijosen angezogen! Aber mit Zeugschuhen in solchem Regen ist gar kein Weiterkommen!“

Während sie so sprach, sah sie gerade vor sich in der Dämmerung einen großen Pilz. Freudig ging sie darauf zu. „Das paßt,“ rief sie, „das ist ja ein Wetterdach, wie es nicht besser bestellt werden kann. Hier bleib' ich, bis es aufhört zu regnen. Wie es scheint, wohnt hier niemand — desto besser! Ich werde mich sogleich häuslich einrichten.“ Das tat sie denn auch. — Sie war eben daran, das Regenwasser aus den Schuhen zu gießen, als sie bemerkte, daß draußen eine kleine Grille stand, die auf dem Rücken ihr Violinchen trug. „Hör', Ameise,“ hub die Grille an, „ist es erlaubt, hier unterzutreten?“ — „Nur immer herein!“ erwiderte die Ameise, „es ist mir lieb, daß ich Gesellschaft bekomme.“ — „Ich habe heute,“ sagte die Grille, „im Heidekrug zur Kirme aufgespielt. Es ist ein bißchen spät geworden, und nun freue ich mich, daß ich hier die Nacht bleiben kann. Denn das Wetter ist ja schrecklich, und wer weiß, ob ich noch ein Wirtshaus offen finde.“

Also trat Grillchen ein, hing ihr Violinchen auf und setzte sich zu der Ameise. Noch nicht lange saßen sie da, als sie in der Ferne ein Lichtchen schimmern sahen. Als es näher kam, wies es sich als ein Laternchen aus, das von einem Johanniskwürmchen in der Hand getragen wurde. „Ich bitt' euch,“ sagte das Johanniskwürmchen höflich grüßend, „laßt mich die Nacht hier bleiben. Ich wollte eigentlich nach Moosbach zu meinem Vetter, habe mich aber im Walde verirrt und weiß weder aus noch ein.“ — „Nur immer zu!“ sagten die beiden. „Es ist recht gut für uns, daß wir Beleuchtung bekommen.“ Gern folgte Johanniskwürmchen der Aufforderung und stellte sein Laternchen auf den Tisch. Der Schein des Lichts führte ihnen bald einen Wanderer zu, der ziemlich ungeschickt über Laub und Moos herangestolpert kam. Es war ein Käfer von der großen Art. Ohne guten Abend zu sagen, trat er ein. „Aha!“ rief er, „so bin ich doch recht gegangen, und dies ist die Zimmergesellenherberge.“ — Mit diesen Worten setzte er sich, holte einen Schnappsack hervor und begann sein Abendbrot zu verzehren. „Ja, ja,“ sagte er, „wenn man den Tag über Holz gehohlet hat, dann schmeckt das Essen.“ Als er mit dem Essen fertig war, stopfte er sich seine Pfeife, ließ sich vom Johanniskwürmchen Feuer geben, zündete an und fing an, ganz gemütlich zu rauchen. †

Unterdessen war es draußen ganz dunkel geworden und das Wetter schlimmer als vorher, da traf zu allgemeiner Verwunderung noch ein später Gast ein. Schon seit längerer Zeit hörte man in der Ferne